

# aufbruch

Das Magazin des Steirischen ÖAAB

58. Jahrgang März/April 2024 Österreichische Post AG SP 11Z039110S Steirischer ÖAAB, Keplerstraße 92, 8020 Graz

FOTO: MICHAELA LOBBER

## AK-Wahl 2024

**Peter Amreich:**  
100 Prozent Einsatz  
für Dich!

**Europawahl**  
Reinhold Lopatka  
im Interview

DER AUFBRUCH WÜNSCHT  
**FROHE OSTERN!**

# Jetzt zählt #deineStimme



# AK



## in der Steiermark

mit Wahlkarte und in vielen Betrieben vom 16.4. bis zum 29.4.2024

[stmk.arbeiterkammer.at/wahl](https://stmk.arbeiterkammer.at/wahl)

# INHALT

## MÄRZ/APRIL 2024



**Panorama** Wir berichten unter anderem über die Bezirkstour unseres AK-Spitzenkandidaten Peter Amreich, die Delegationsreise zum Politischen Aschermittwoch nach Passau und Veranstaltungen in den Bezirken. **9**



**Lehrerbund** Die beiden Obleute Bernhard Braunstein und Agnes Totter berichten über Herausforderungen im Lehrerberuf und die Klausur des Steirischen Lehrerbundes in der Landeshauptstadt. **14**



**Interview** ÖVP-Spitzenkandidat für die Europawahl Reinhold Lopatka über die Zukunft der Europäischen Union, parteiübergreifende Zusammenarbeit auf internationaler Ebene und seine Ziele für die Wahl. **16**



**STANDPUNKT**  
VON LANDESOBMANN  
GÜNTHER RUPRECHT

## Umfragen als Herausforderung

➤ Ergebnisse von Umfragen, die einen möglichen Wahlausgang betreffen, sorgen immer wieder für Aufregung, oft ist es eine künstliche: Umfrageergebnisse sind keine Wahlergebnisse, wie oft suggeriert wird und wie manche den Menschen weiszumachen versuchen. Damit sollen die Bürgerinnen und Bürger in einer Art beeinflusst werden, wie sie die Auftraggeber dieser manchmal recht problematischen Umfragen, wenn man nur die Erhebungsmethode anschaut, bezwecken. Es wird also versucht damit Politik zu machen. Dabei ist zu sagen, dass Umfrageergebnisse natürlich eine Herausforderung sind, den jeweiligen Kurs einer Partei zu überprüfen, Schwachstellen, die alle Parteien haben, auszuloten, Stärken, die von der Bevölkerung erkannt werden, auszubauen, zu schauen, ob die Politik, die gemacht wird, von den Bürgerinnen und Bürgern honoriert wird. Sie können damit ein Element einer Kursüberprüfung und eventuellen Kurskorrektur darstellen.

Umfragen sind aber nicht das einzige Instrument, um die Meinung der Menschen zu eruieren. Wichtiger ist es für mich, direkt bei den Menschen zu sein, Politik nicht nur für sie, sondern mit ihnen zu machen. Es gilt, nicht nur in der künstlichen Fragesituation das Erheben zu wollen, was die Meinung der Menschen sein könnte, sondern in der Lebenssituation zu erfahren, wo die Menschen der Schuh drückt, wo sie Bereitschaft haben mitzuarbeiten, wo und was sie sich erwarten. Sich von der Herrschaft der veröffentlichten Meinung treiben zu lassen, heißt nicht unbedingt das zu tun, was die Menschen wollen. Meinungen sind oft vom augenblicklichen Gefühl bestimmt, von Meinungswellen, wie sie mitunter auch künstlich erzeugt werden, bestimmt von Medien, die mitunter ihre Meinung als die der Menschen erscheinen lassen wollen.

Meinungen sind ein wichtiger Faktor in der Politik, man darf sich aber von ihnen nicht treiben lassen. Die Politik einer Partei muss besonders von dem bestimmt werden, was ihren Grundwerten entspricht. Die Umsetzung dieser Grundwerte kann aber auf verschiedene Art und Weise erfolgen, es gibt nicht die Lösung. Und wir müssen immer darauf aus sein, die vorgeschlagenen Lösungen zu verbessern. In diesem Zusammenhang ist es herausfordernd, die Meinungen der Menschen zu erheben, um das zu wissen, was die Menschen wirklich wollen. Die Übernahme einer Meinung bedeutet aber nicht schon Bewältigung einer Herausforderung. Hier setzt politische Arbeit erst ein: die Werte, von denen wir bestimmt werden und die Maßstäbe für unser Handeln bieten, mit den realen Gegebenheiten in einer Handlung zu verbinden. In diesem Sinne kann Meinungsaustausch nicht bedeuten, mit seiner eigenen Meinung in ein Gespräch hineinzugehen und mit der des Gesprächspartners herauszukommen. Vielmehr sind die Ergebnisse von Meinungsumfragen eine Herausforderung, nach dieser besseren Lösung zu suchen und sie auch den Menschen zu vermitteln. Die veröffentlichten Meinungen sollten uns dabei nicht irritieren, sondern dazu anspornen, am Besseren zu arbeiten.

**Wie ist Ihre Meinung zu diesem Thema?**

Schreiben Sie mir an [ruprecht@steirischeroeaab.at](mailto:ruprecht@steirischeroeaab.at)



FOTO: MARIJA KANIZAJ

**EDITORIAL**VON CHEFREDAKTEUR  
WOLFGANG RUSSOLD**Sieg und  
Niederlage**

Zuversicht und Sorge, zwischen Ehrgeiz und Zurückhaltung, zwischen Alles geben und sich vielleicht kurz zu erholen. Wahljahre sind in der Politik so etwas Ähnliches wie Finalsplele im Fußball.

Man unterscheidet große Persönlichkeiten in Zeiten von Sieg und Niederlage. Und man sieht, dass manchmal ganz kleine Faktoren den Unterschied darüber ausmachen, wer gewinnt und wer verliert. Niemals darf man dem Impuls nach Überheblichkeit im Sieg nachgeben. Und niemals soll man im Zeitpunkt der Niederlage resignieren. Oder wie Ivica Osim gesagt hat: „Erfolgreich ist eine Mannschaft, wenn sie etwas bewegt, nicht aufgrund ihrer Pokale.“ Ganz leicht kann man auch diesen klugen Satz auf die Politik umlegen. Ein Wahlsieg ist oft ein Zusammenspiel von Glück, Fleiß und Momentum. Ein Verlust manchmal aber auch.

Dieses Jahr wird vielen Parteien, und vor allem den Spitzenkandidatinnen und –kandidaten aller Fraktionen heuer viel Freude, aber auch bittere Momente bringen. Und egal, ob man auf der Gewinner- oder Verliererseite steht – man darf sich insbesondere zwei Dinge nicht vorwerfen lassen: Nicht alles gegeben zu haben und dem Gegner respektlos begegnet zu sein. Wie oft wir bei den heurigen Wahlgängen unsere Gegnerinnen und Gegner mit Respekt behandelt haben werden, liegt an uns. Der Sieg und der Umgang damit auch. Herzlichst Ihr

**Wie ist Ihre Meinung zu diesem Thema?**Schreiben Sie mir an [aufbruch@steirischeroeaab.at](mailto:aufbruch@steirischeroeaab.at)

» Wenn ich am Wochenende im Stadion bin, schau ich gleich nach Anpfiff immer Richtung Tor. Und wenn knapp hinter dem nordseitigen Tor dann die weiße Fahne mit dem schwarzen Konterfei von Ivica Osim geschwenkt wird, dann sind die Grundvoraussetzungen für ein gutes Spiel gegeben. Davor muss natürlich der „Gertschi“, Masseur Gerhard Wallner, einmal gegen die Cornerfahne geboxt haben. Viele Menschen haben ein ganz besonderes Ritual, einen ganz besonderen Tick. Sportler oder Musikerinnen kann man oft dabei beobachten, wie sie ganz bestimmte Dinge auf ganz bestimmte, besondere Weise machen, damit das Spiel oder das Konzert gut läuft.

Und für mich muss bei Sturmspielen die Fahne meines Lieblingstrainers da sein. Ich war nie ein guter Fußballer, war nicht besonders talentiert mit dem Ball. Aber ich war immer begeistert von diesem Spiel. Das Menschen verschiedenster Herkunft, quer über alle Grenzen, Bildungsniveaus, Geschlechter oder Religionen zusammenbringt. Und Ivica Osim war für mich immer ein ganz besonderer Mensch. Nicht nur weil er ein herausragender Trainer war und meiner Mannschaft in den Neunziger Jahren so viel Erfolg brachte. Nein, vor allem, weil er abseits des Platzes ein Philosoph, ein Denker und ein politischer Mensch war.

„Mein Rücktritt ist das Einzige, was ich für meine Stadt tun kann. Sie sollen sich erinnern, dass ich aus Sarajevo komme.“ Mit diesen Worten trat er als jugoslawischer Teamchef im Mai 1992 nach dem Angriff auf Sarajevo zurück. Osim war immer ein Mann der wenigen Worte. Jene Worte, die ihm über die Lippen kamen, hatten aber meist Gewicht. „Sturm ist wichtiger als jeder Spieler.“ Viel treffender kann man etwas Wesentliches nicht zusammenfassen, das uns auch in der Politik immer begleiten sollte. Man darf nie das große Ganze aus den Augen verlieren. Kleine Erfolge und Niederlagen, aber auch sich selbst nicht zu wichtig nehmen, allerdings auch niemals zu gering zu schätzen. In einem Wahljahr wie 2024 ist es meiner Meinung nach ganz besonders wichtig, eine Ausgewogenheit zu finden. Zwischen



## Der Österreichplan von Bundeskanzler Karl Nehammer: Für Leistung, Familien und Sicherheit

**Wie wollen wir, dass unser Österreich im Jahr 2030 aussieht – und was müssen wir dafür heute und in den nächsten Jahren tun? Bundeskanzler Karl Nehammer hat mit seinem Österreichplan Antworten auf genau diese Fragen. Für uns geht es dabei um drei zentrale Themen: Leistung, Familie und Sicherheit. Denn diese Themen schaffen Wohlstand für uns alle – für die Gesellschaft, aber auch für jeden Einzelnen.**

### Land der Leistung:

Es braucht Steuersenkungen für alle, die arbeiten gehen. Die Senkung der ersten Einkommenssteuerstufe würde fünf Millionen Steuerzahler im Land entlasten. Mit einem Vollzeitbonus und steuerfreien Überstunden kann sichergestellt werden, dass Fleiß belohnt und nicht bestraft wird. Gleichzeitig braucht es mehr Freiheit für die Unternehmerinnen und Unternehmer, etwa durch die Abschaffung der schwersten Regulierungsirrtümer und den Fokus auf zukunftsfähige Schlüsselindustrien, zum Beispiel auf den Grünen Verbrennermotor.

### Land der Familien:

In Österreich sollen alle Generationen eine gute Zukunft haben. Die Fortsetzung der Kinderbetreuungsoffensive und die Einführung einer Großelternkarenz sind geeignete Maßnahmen, um in die Bildung der nächsten Generationen zu investieren. Die Eigentumsquote soll von 48% auf 60% angehoben werden – etwa durch Entlastungen bei der Schaffung des ersten Eigenheims. Und durch 800 neue Kassenstellen und den Ausbau des Erfolgsmodells „Pflege-daheim-Bonus“ muss unser Gesundheitssystem zukunftsfit gemacht werden.

### Land der Sicherheit:

Österreich muss auch in Zukunft ein Land sein, in dem sich alle sicher fühlen. Darum braucht es ein Null-Toleranz-Prinzip und härtere Strafen für all jene, die unsere Polizei und unser Land nicht respektieren. Durch eine Migrations-Notfallklausel in der EU und Sozialleistungen nach erst fünf Jahren legalem Aufenthalt soll illegale Migration weiter effizient reduziert werden. Zukünftig muss auch das Prinzip „Anpassung statt Integration“ gelten und eine österreichische Leitkultur etabliert werden.

Informiere dich über die konkreten Maßnahmen im Österreichplan von Bundeskanzler Karl Nehammer und teile die Inhalte mit deinen Bekannten: [derösterreichplan.at](https://www.derösterreichplan.at)

ZUKUNFT – ZUVERSICHT – ZUSAMMENHALT  
**PETER AMREICH AUF BEZIRKSTOUR**

# Der Spitzenkandidat der ÖVP-Gewerkschafter im Einsatz für die Beschäftigten



Er setzt sich vehement für steuerliche Entlastungen, die Förderung der Eigentumsbildung der Beschäftigten sowie eine verbesserte Vereinbarkeit von Familie und Beruf ein. Dabei betont er die entscheidende Bedeutung eines sicheren Arbeits- und Lebensumfelds und seine uneingeschränkte Unterstützung für Pendler.

„Wir bringen die Themen Leistung, Familie und Sicherheit in die AK“, betont Amreich und ruft dazu auf, an der Wahl teilzunehmen, denn die AK-Wahl ist von zentraler Bedeutung für die Interessen der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer im Land.

Die AK-Wahl vom 16. bis 29. April in der Steiermark stellt eine wegweisende Entscheidung für rund 450.000 Steirerinnen und Steirer dar, die aufgefordert sind, ihre Vertretung in der Arbeiterkammer zu wählen. Beschäftigte, deren Betrieb kein

eigenes Wahllokal eingerichtet hat, erhalten Anfang April automatisch ihre Briefwahlkarte nach Hause geschickt.

Peter Amreich wird oft als „der Schwarze, den auch die Roten wählen“ bezeichnet, wie er bei seiner Betriebsratswahl in der A1 Telekom unter Beweis gestellt hat. Mit einem erfrischenden Programm für die Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer führt Amreich gemeinsam mit seinem Team diese Wahlbewegung, mit folgenden Schwerpunkten:

### **Leistung muss sich lohnen**

Arbeitende Menschen sind das Rückgrat unserer Gesellschaft und tragen zum Wohlstand bei. Wir setzen uns dafür ein, dass ihre Leistung angemessen honoriert wird und sie nicht benachteiligt werden. Steuerliche Entlastungen für Arbeitnehmer sind unser Hauptanliegen. In den letzten Jahren haben wir bereits viel erreicht, wie





die Abschaffung der kalten Progression und die Senkung der Einkommenssteuerarten beweisen. Wir möchten weitere steuerliche Entlastungen für Arbeitende erreichen und die Eigentumsbildung erleichtern. Wir fordern auch eine deutliche Erhöhung des Kilometergeldes, das seit 16 Jahren nicht mehr angepasst wurde.

**Vereinbarkeit von Familie und Beruf**

Familien sind die Stütze unseres Staates. Wir setzen uns für eine optimale Vereinbarkeit von Familie und Beruf ein, unterstützen den Ausbau hochwertiger Kinderbetreuungsangebote und die Valorisierung von Familienleistungen. Der Familienbonus wurde erhöht und weitere Entlastungen für Familien sind unser Ziel.

**Mit Sicherheit in die Zukunft**

Wir streben nach einem sicheren Umfeld für Arbeit und Leben. Der Mensch

steht im Mittelpunkt, gerade in einer sich schnell verändernden Welt. Wir achten auf die Versorgungssicherheit mit Lebensmitteln, Energie und Wohnraum in allen Regionen der Steiermark.

**Wir stehen an der Seite der Pendler**

Wir setzen uns gemeinsam mit der Pendlerinitiative für die Bedürfnisse der steirischen Pendler ein und kämpfen für die Beibehaltung der Pendlerpauschale und des Pendlereuros.

**16.-29. APRIL 2024!**

**ARBEITERKAMMERWAHLEN  
IN DER STEIERMARK**

**Briefwahl ab sofort.  
Bitte wählen Sie mit!**

FOTO: KARL SCHROTTER

**ANGEDACHT**VON LANDESGESCHÄFTSFÜHRER  
LUKAS TÖDLING**Wir sind die  
Fraktion „Zuversicht“**

» Wenn man die heimische Medienlandschaft durchforstet und Berichte und Interviews zum Status quo unseres Landes liest, gewinnt man, überspitzt formuliert, oft den Eindruck, Österreich gehöre längst zum globalen Süden (vormals: zu den Entwicklungsländern). Untermauert wird diese Darstellung naturgemäß von Personen und Gruppierungen ohne Regierungs- und Gestaltungsverantwortung.

Bei allen Herausforderungen, die wir ohne Zweifel haben, leben wir dennoch in einem der sozialsten, sichersten und lebenswertesten Länder der Welt. Sogar im Kampf gegen die Teuerung sind wir erfolgreicher als überwiegend dargestellt. Anders als in vielen anderen EU-Ländern konnte nämlich die Kaufkraft in Österreich, eben zum Preis stärkerer Inflation, nämlich dank hoher Lohnabschlüsse und staatlicher Unterstützungen erhalten werden.

Zum Glück decken sich mediale Berichte und unreflektierter Oppositionspopulismus nicht immer mit der Wahrnehmung der Bevölkerung. Auch auf unserer AK-Wahl-Tour durch die ganze Steiermark zeigt sich ein anderes Bild: Es begegnen uns überwiegend positiv eingestellte und grundsätzlich zufriedene Menschen. Es ist die schweigende Mehrheit im Land, die viel zitierte „Mitte“, die sich nicht am lautstarken Getöse – egal ob von Links oder Rechts – beteiligt. Jene Menschen, die sagen, „es geht uns im Großen und Ganzen gut“. Es sind Leistungsträgerinnen und Leistungsträger in unserer Gesellschaft, die jeden Tag aufstehen und arbeiten gehen und damit auch unseren großzügigen Sozialstaat erhalten.

Diese Menschen wollen wir in unserer Wahlbewegung für die Arbeiterkammerwahl im April ansprechen. Mit Themen aus der Mitte der Gesellschaft: Leistung, Familie und Sicherheit. Und mit einem positiveren Zugang zur Arbeit! Vor allem die ganz junge Generation wird ja häufig dafür kritisiert, keinen Arbeits- und Leistungswillen mehr zu haben. Ich frage mich, welches Signal es für die Jugend sein soll, wenn ständig alles schlecht geredet und jegliche Arbeit als Ausbeutung dargestellt wird. In diesem Zusammenhang hat sich bei mir ein Spruch unseres Spitzenkandidaten Peter Amreich eingepägt: „Arbeiten darf in Österreich

noch Spaß machen! Es ist einer jener Punkte, die uns klar von den anderen Fraktionen unterscheiden. Wir reden nicht alles in unserem Land schlecht, sondern wir sind die, die anpacken und zusammenhalten!“

Dabei setzen wir auf das starke Bündnis aus ÖAAB, FCG und Steirischer Volkspartei. Gemeinsam mit unseren vielen Kolleginnen und Kollegen in den Betrieben und unseren Funktionärinnen und Funktionären in den Gemeinden sind wir mit Sicherheit die stärkste Kraft im Land und haben das Ohr bei der Bevölkerung. Und die Volkspartei hat zweifellos bewiesen, dass sie DIE Arbeitnehmerinnen- und Arbeitnehmerpartei ist. Familienbonus, ökosoziale Steuerreform, Abschaffung der Kalten Progression: Viele haben in der Vergangenheit gefordert und versprochen, die ÖVP hat umgesetzt!

Dazu kommt der direkte Vergleich: Unser Spitzenkandidat steht mitten im Berufsleben und hat als Personalvertretungschef die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter eines großen Unternehmens hinter sich. In diesem international tätigen Konzern hat auch er täglich mit den Herausforderungen der Zukunft zu tun: Homeoffice, Digitalisierung, KI werden immer mehr die Arbeitswelt prägen. In diesem Umfeld braucht es Experten und Typen, die gestalten statt verwalten!

Bei der letzten AK-Wahl im Jahr 2019 lag die Wahlbeteiligung nur mehr bei etwas über 30 Prozent. Inakzeptabel, wenn man sich den von der AK betriebenen (finanziellen) Aufwand für diese Wahl vor Augen führt. Es muss auch die Frage erlaubt sein, ob der aktuelle Wahlmodus überhaupt noch zeitgemäß ist.

Wir wollen mit unseren Ideen zur Trendumkehr beitragen! Packen wir's an. Mit Zukunft, Zuversicht und Zusammenhalt – und hoffentlich auch mit etwas mehr Zufriedenheit!

**Wie ist Ihre Meinung zu diesem Thema?**Schreiben Sie mir an [toedling@steirischeroeaab.at](mailto:toedling@steirischeroeaab.at)

**Machen Sie bitte von Ihrem Wahlrecht Gebrauch!** Entweder in einem Wahllokal in Ihrem Betrieb oder mit der per Post zugeschickten Wahlkarte. Danke!



# PANORAMA

## NACHRICHTEN

### AUS ORTSGRUPPEN

### UND BEZIRKEN

BESUCH IM BAYERISCHEN PASSAU

## Politischer Aschermittwoch mit Steirern

» Mit dem Politischen Aschermittwoch lädt die bayrische CSU traditionell zum größten Stammtisch der Welt. Höhepunkt war die Rede des bayrischen Ministerpräsidenten Dr. Markus Söder, der die linke Ampel-Regierung in Deutschland heftig kritisierte. Auch in diesem Jahr war eine steirische Delegation rund um ÖAAB-Landesobmann Bundesrat Günther Ruprecht, Landesrat Dr. Karlheinz Kornhäusl und LABg. Mag. Lukas Schnitzer unter den Besucherinnen und Besuchern. „Nicht zuletzt der Zugang *Hausverstand statt linker Ideologie* verbindet uns mit der CSU in Bayern. Der Politische Aschermittwoch zeigt eindrucksvoll, dass eine Politik der Mitte einfach näher beim Menschen ist. Mit mehreren tausend politikbegeisterten

Gästen hier dabei zu sein, motiviert auch für unsere politische Arbeit ungemein“, so ÖAAB-Landesobmann Bundesrat Günther Ruprecht.

### Starke steirische Delegation

Unter anderen waren aus der Steiermark nach Passau angereist: ÖAAB-Landesobmann Bundesrat Günther Ruprecht, Landesrat Dr. Karlheinz Kornhäusl und Büroleiter Gottlieb Krenn, LABg. Mag. Lukas Schnitzer, Landespersonalvertretungs-Obmann Mag. Georg Pessler und Stellvertreter Ing. Michael Pötler, STVP-Organisationsreferent Gerd Wilfling, ÖAAB-Landesgeschäftsführer Lukas Tödling, sowie JVP-Landesgeschäftsführer Richard Schmid mit einem Team der JVP Steiermark. ■



## Landestag der FCG Post & Telekom



Günther Ruprecht, Peter Amreich, Christian Höllerbauer und Lukas Tödling

» Am 2. März fand der 21. o. Landesfraktionstag der FCG Post und Telekom Steiermark statt, bei dem die Funktionen in der GPF/FCG gewählt wurden. Als Landesfaktionsvorsitzender der FCG Steiermark wurde Christian Höllerbauer gewählt und als seine Stellvertreter AK-Wahl-Spitzenkandidat Ing. Peter Amreich und Martin Pieler, welche sich auch in Zukunft gemeinsam mit den Mitgliedern der Vertrauenspersonenausschüsse (Personalvertretung) für die Anliegen aller Beschäftigten einsetzen werden. Der Steirische ÖAAB mit Landesobmann Bundesrat Günther Ruprecht und Landesgeschäftsführer Lukas Tödling gratuliert ihnen ganz herzlich und bedankt sich für den großartigen Einsatz für die Kolleginnen und Kollegen. ■

FOTOS: STEIRISCHER ÖAAB

## LEISTUNGSBILANZ DER LANDARBEITERKAMMER

# 50-Jahre-Hoch bei Mitgliedern und Rekord bei Förderungen

*Das Jahr 2023 war für die Steiermärkische Landarbeiterkammer (LAK) ein Jahr der Rekorde. So wurde im September mit mehr als 16.400 unselbständigen Arbeitnehmer\*innen in der Land- und Forstwirtschaft der höchste Mitgliederstand seit 50 Jahren erreicht. Darüber hinaus überschritt die Summe der Förderungsleistungen für die Kammermitglieder erstmals die zwei Millionen Euro-Grenze.*

➤ Die weiterhin hohe Inflation und die damit verbundene Teuerung prägte auch das Jahr 2023. Große finanzielle Belastungen für die Arbeitnehmer\*innen und eine angespannte Gesamtsituation in der Land- und Forstwirtschaft führten nicht nur zu einer konstant hohen Nachfrage nach Beratungen und Vertretungen im Arbeits- und Sozialrecht, sondern auch zu einer Rekordnachfrage nach Förderungen und zinsfreien Kammerdarlehen.

## Mehr Mitglieder

Gestiegen ist auch die Mitgliederzahl auf durchschnittlich rund 13.000 unselbstständig Beschäftigte im Agrarsektor, wobei im September 2023 mit mehr als 16.400 LAK-Mitgliedern ein Höchststand seit Jahrzehnten erreicht wurde.

## 2,02 Millionen Euro an Förderungen ausbezahlt. Ein neuer Rekord!

Im vergangenen Jahr wurden 869 mal Beihilfen, Zuschüsse und zinsfreie Kammerdarlehen in der Gesamthöhe von exakt 2.023.000 Euro genehmigt. Die LAK unterstützte damit ihre Mitglieder in vielen Lebensbereichen wie der Beschaffung, Verbesserung und Ausstattung des Wohnraums, bei der Anschaffung von Photovoltaikanlagen und anderen Alternativen, mit speziellen Lehrlingsunterstützungen, mit Beihilfen für Jungfamilien, im Bildungsbereich uvm.

## 2.078 erfolgreiche Rechtsvertretungen

Mit exakt 2.078 Fällen im vergangenen Jahr blieb die Anzahl der Rechtsvertretungen auf einem sehr hohen Niveau und die Herausforderungen für die Ex-



pert\*innen im Rechtsbereich blieben groß. Insgesamt konnte ein Betrag von rund 337.000 Euro für die LAK-Mitglieder erkämpft werden, nur 37 Fälle mussten auf gerichtlichem Wege gelöst werden.

## 2.200 Teilnehmerinnen und Teilnehmer bei 70 Veranstaltungen

Die positive Bildungsbilanz im Jahr 2023 ist geprägt von einer starken Nutzung von fachlicher Weiterbildung, Veranstaltungen zu Arbeitsrecht und Interessenvertretung sowie erfolgreichen kulturellen Angeboten. Besonders im Fokus stand die Fachkräfteförderung. Insgesamt konnten 70 Veranstaltungen mit über 2.200 Teilnehmenden durchgeführt werden.

## LAK als verlässlicher Partner

Für den Präsidenten der Steiermärkischen Landarbeiterkammer Eduard Zentner ist

die Leistungsbilanz 2023 ein weiterer Beweis für die enorme Bedeutung der LAK als verlässlicher Interessenvertretung: „Gerade in Zeiten massiver finanzieller Belastungen können sich unsere Mitglieder auf uns verlassen. Die große Nachfrage nach unseren massiv ausgebauten Förderungsleistungen, aber auch die hohe Anzahl von Rechtsvertretungen und Bildungsangeboten zeugen davon, dass wir alles versuchen, um unsere Kammermitglieder bestmöglich zu unterstützen.“

## LAK-Wahl im Oktober 2024

Auch die Steiermärkische Landarbeiterkammer wählt im Jahr 2024. Turnusmäßig (alle sechs Jahre) wird im Oktober eine neue Vollversammlung gewählt. Der amtierende Präsident Eduard Zentner wird wiederum für das Präsidentenamt kandidieren. ■

VORSTANDSKLAUSUR DES STEIRISCHEN ÖAAB

# Leistung, Familie und Sicherheit als Jahresschwerpunkte



Günther Ruprecht, Martin Polaschek, Babara Riener, Peter Amreich und Lukas Tödling

» Der Steirische ÖAAB leitete das Jahr traditionsgemäß mit seiner zweitägigen Vorstandsklausur zu Beginn des Jahres am Reinischkogel ein. Neben Organisatorischem wurden die Arbeitsschwerpunkte für 2024 festgelegt. Mit „Leistung, Familie und Sicherheit“ setzt man auf Themen aus der Mitte der Gesellschaft. Geprägt wird das Jahr natürlich auch von den anstehenden Wahlen.

## Zuversichtlich in die AK-Wahl

Bei der im April stattfindenden Arbeiterkammerwahl will man ein starkes Plus vor dem Ergebnis erzielen und Rückenwind für das weitere Jahr herstellen. Peter Amreich, Personalausschussvorsitzender der A1 Telekom Steiermark, FCG-Landesvorsitzender und Obmann der Pendlerinitiative geht für das Bündnis ÖAAB-FCG-Steirische Volkspartei als Spitzenkandidat ins Rennen. „Ich gehe mit Zuversicht in die AK-Wahl, und möchte den Menschen auch Zuversicht geben“, sagt Peter Amreich, dessen wesentliche Forderungen die Entlastung arbeitender Menschen und der Pendlerinnen und Pendler sowie die Verbesserung der Vereinbarkeit von Familie und Beruf sind. „Leistung muss sich lohnen. Das muss der zentrale Punkt unserer Arbeit für die Steirerinnen und Steirer sein“, so Amreich.

Am zweiten Tag der Klausur stieß Bundesminister Martin Polaschek dazu und diskutierte mit dem ÖAAB-Vorstand über den Österreichplan von Bundeskanzler Nehammer und die mit den Schwerpunkten „Leistung.Familie.Sicherheit“ verbundenen Maßnahmen. „Wir müssen den Menschen wieder mehr Anreize bieten, Vollzeit zu arbeiten. Der Vollzeitbonus und steuerfreie Überstunden sind dazu mit Sicherheit geeignete Maßnahmen“, so Polaschek.

## Kernkompetenz der Steirischen Volkspartei

Landesobmann Bundesrat Günther Ruprecht betonte, dass diese Schwerpunktthemen „Leistung.Familie.Sicherheit“, Kernkompetenzen der Steirischen Volkspartei sind, auf die man sich noch mehr fokussieren möchte. „Wir müssen in einer Art und Weise Politik machen, die die arbeitende Mitte der Gesellschaft, die Leistungsträgerinnen des Landes anspricht. Jene schweigende Mehrheit, die nicht wegen ihrer Anliegen auf die Straße geht“, betonte ÖAAB-Chef Günther Ruprecht in seinem Abschlussstatement. „So können wir bei den kommenden Wahlen jene Ergebnisse holen, die notwendig sind, um für die Menschen, für die wir uns täglich einsetzen, gut weiterarbeiten können.“ ■



## LAK-Präsident Eduard Zentner wurde Sechzig

» Im Jänner feierte der Präsident der Steiermärkischen Landarbeiterkammer Eduard Zentner im Kreise seiner Familie seinen 60. Geburtstag. Seit über sieben Jahren übt der in Irnding-Donnersbachtal wohnhafte Zentner nun das Präsidentenamt mit großem Erfolg aus. So erreichte die Mitgliederzahl der Landarbeiterkammer unter seiner Führung mit mehr als 16.400 Mitgliedern kürzlich den höchsten Stand seit über 50 Jahren. Der Ausbau der verschiedenen Beratungs- und Förderungsschienen für die Kammermitglieder und ihrer Familien wurde ebenfalls unter seiner Ägide massiv vorangetrieben. Auch viele neu geschaffenen Bildungs- und Kulturveranstaltungen wie die LAK-Kabarettabende tragen seine Handschrift und erfreuen sich bei den Kammermitgliedern höchster Beliebtheit. Heuer im Oktober stellt er sich als ÖAAB-FCG-Spitzenkandidat seiner zweiten LAK-Wahl. Bei der vorangegangenen Wahl konnte er mit seiner Fraktion mit über 87 % der Wählerstimmen und mit 19 von 21 zu vergebenden Mandaten einen unglaublichen Erfolg erzielen.

## Auch im ÖAAB aktiv

Aber nicht nur als LAK-Präsident in der Steiermark ist Edi Zentner mit vollem Einsatz unterwegs, auch als Vizepräsident des Österreichischen Landarbeiterkammertages und ÖAAB-Landesobmann-Stellvertreter unterstützt er die Anliegen vieler Kolleginnen und Kollegen. Durch seinen Zivilberuf als Abteilungsleiter in der HBLFA-Raumberg-Gumpenstein ist er auch bei vielen bäuerlichen Betrieben bekannt und geschätzt. Er ist federführend an Forschungsprojekten für emissionsarme und besonders tierfreundliche Ställe tätig und gilt in Österreich und weit über die Grenzen hinaus als höchst anerkannter Experte auf diesem Forschungsgebiet. Der Steirische ÖAAB und auch der Aufbruch gratulieren sehr herzlich! ■

**Grazer ÖAAB-Kochkurs mit Thomas Sommer in der Hofkochschule im Steiermarkhof**

Unter dem Thema „Steiermark genießen“ wurde aus dem Kochbuch von unserem Landeshauptmann Christopher Drexler aufgekocht. Dabei wurden Rezepte aus der ganzen Steiermark verkostet. Auch LR Karlheinz Kornhäusl ließ es sich nicht nehmen mit dabei zu sein, um zu sehen, ob wir auch gesund kochen. Danke an alle Teilnehmer für einen gemütlichen und lehrreichen Tag. ■



**Eisstockturnier im Zirbenland**

Trotz frostiger Temperaturen ging es im Murtal aus sportlicher Sicht heiß her: Das traditionelle Bezirkseisstockschießen des ÖAAB Zirbenland lockte wieder viele begeisterte Schützen an, die Kraft und Präzision beweisen mussten. Den Sieg holte sich die „Moarschaft“ unter unserem Landesobmann Bundesrat Günther Ruprecht, der auch VP-Bezirksparteiobmann LAbg. Bruno Aschenbrenner und unseren AK-Wahl-Spitzenkandidaten Peter Amreich als Verstärkung im

Team hatte. Gratulation den Organisatoren rund um Obfrau Michaela Kogler. Wir freuen uns auf eine Wiederholung im nächsten Jahr! ■



**Wurst- & Stelzenschnapsen des ÖAAB Fürstenfeld-Übersbach**

Auf eine langjährige Tradition kann das Wurst- und Stelzenschnapsen in der Übersbacher Mehrzweckhalle zurückblicken. Und auch heuer lockte es wieder mehr als 150 begeisterte Teilnehmer an die Tische, um köstliche Würste, Stelzen oder Mischungen auszuspiesen. ÖAAB Stadtoibmann Alex Posch konnte auch diesmal wieder jede Menge Ehrengäste begrüßen, die es sich nicht nehmen ließen, das eine oder andere Bummler auszuspiesen: Darunter ÖAAB Landesobmann Günther Ruprecht, Klubobfrau Barbara Riener, LAbg. Lukas Schnitzer und natürlich Bürgermeister Franz Jost. ■



**Ehrungen zu gleich zwei 95ern**



Die 95er Franz Suppan (Foto oben) und Rudi Amschl im Kreis der Gratulanten



➤ Gleich zwei Ehrungen zum 95. Geburtstag fanden dieses Frühjahr in der Südoststeiermark statt. Oberschulrat Franz Suppan war viele Jahre Erster Vizebürgermeister in St. Stefan im Rosental und lange Jahre Hauptschuldirektor. Nationalrätin Agnes Totter, ÖAAB-Bezirksobmann Johann Hartinger, Bürgermeister Johann Kaufmann, Vizebgm. Manfred Walter, Kassier Johann Tropper und Ortsobmann Otto Resch gratulierten ihm ganz herzlich. Auch ÖAAB-Urgestein Rudi Amschl hatte seinen 95. Geburtstag und ihm wurde zeitgleich das Silberne Ehrenzeichen des Steirischen ÖAAB als Dank für seine Treue und sein Engagement für die Ortsgruppe von Obmann Bernhard Stiasny, Stadtrat Markus Billek und GR Manfred Promitzer überreicht. ■



- ✓ Neues, modernes und bundesweites Landarbeitsgesetz
- ✓ Top-Beratung im Arbeits- und Sozialrecht
- ✓ Ausbau der Förderungen, vom Wohnbau bis zur beruflichen Weiterbildung
- ✓ Vielfältige Bildungsangebote

Steiermärkische Landarbeiterkammer

schützt • fördert • bildet



www.lak-stmk.at

Präsident HR Ing. Eduard Zentner

Steiermärkische  
**SPARKASSE** 

# Welche Ziele haben Sie?

Reden wir darüber:  
**Der Financial Health Check.**

Jetzt  
**Termin**  
vereinbaren

[steiermaerkische.at](http://steiermaerkische.at)

  
Meine Versicherung

# Unbezahlbar, wenn Sie Halt brauchen.

Für Ihre Absicherung nach Berufs- UND  
Freizeitunfällen.

- > Sofortleistungen für bestimmte Verletzungen
- > Beitragsübernahme bei Elternkarenz
- > Bei Knochenbruch bis zu € 1.500,-

[www.unfallschutz.at](http://www.unfallschutz.at)

Weitere Produktinformationen finden Sie in den Basisinformationsblättern unter [www.oebv.com/bib](http://www.oebv.com/bib).

Jetzt  
neu!

[www.oebv.com](http://www.oebv.com)



BILDUNG IST ZUKUNFT

# Handlungsbedarf für verhaltensauffällige Kinder in der Schule



**Bernhard Braunstein** ist Obmann des Lehrerbundes Steiermark

Verhaltensauffälligkeiten von Schüler\*innen im sozioemotionalen Bereich haben in den letzten Jahren, vor allem aber seit der Pandemie stark zugenommen. Schüler\*innen, die nicht stillsitzen können, sich nicht an die Hausordnung halten, sich nicht eingrenzen lassen, starkes oppositionelles, aggressives Verhalten zeigen und stellenweise sich selbst und andere gefährden, machen das Unterrichten oft unmöglich und belasten die Lehrkräfte enorm. Zudem stören sie auch die anderen Schüler\*innen, die ungestört den Unterricht erleben möchten. Zudem beobachten viele Lehrkräfte eine deutliche Zunahme an Konzentrationsproblemen bei ihren Schüler\*innen, die auf die übermäßige Onlinenutzung digitaler Medien und den daraus resultierenden Schlafentzug zurückzuführen sind. Auch

*„Die Aufgabe, Schüler mit deutlichen Beeinträchtigungen im Erleben und Verhalten gemeinsam mit anderen Schülern zu unterrichten, gehört zu den am schwersten zu lösenden Problemen der Schulpädagogik.“ (Goetze, 2007, 13)*

wenn die Verhaltensauffälligkeiten von Schüler\*innen ihren Ursprung außerhalb der Schule haben, fühlen sich deren Eltern nicht als erziehungsverantwortlich und erwarten sich die Problemlösungen in den Schulen und schulnahen Einrichtungen.

### Eltern als Partner

Schulleitungen und Lehrkräfte haben zwar rechtliche Maßnahmen, um chronisch verhaltensauffälligen Schüler\*innen etwas entgegenzusetzen, können aber diese Möglichkeiten nur dann ergreifen, wenn die Eltern als kooperative Schulpartner\*innen auftreten. Die Spannweite der Erziehungs- und Ordnungsmaßnahmen der Schule für diese Kinder reichen von Mitteilungen, Gesprächen, Klassenkonferenzen, Einbindung der Jugendhilfe und Schulpsychologie, Helferkonferenzen, Versetzung in eine Parallelklasse bis zum Ausschluss in einem Fach oder vom gesamten Unterricht etc... Wenn nach Ausreizung all dieser Hilfsmittel noch immer nicht die gezielte Verhaltensverbesserung beim Kind eingetreten ist, stehen Schulen mit den verhaltensauffälligen Schüler\*innen allein da.

Leider werten dann viele Eltern Kritik an ihren Kindern, auch wenn sie konstruktiv ist, als persönlichen Angriff und Schule wird zum Feindbild erklärt. Zudem sind Therapieplätze absolut Mangelware und

die unterbesetzten Schulsozialarbeiter\*innen und Schulpsycholog\*innen können die große und immer größer werdende Menge an betroffenen Schüler\*innen nicht behandeln.

### Neue rechtliche Möglichkeiten

Es ist höchst an der Zeit die gesetzlichen Handlungsmöglichkeiten für verhaltensauffällige Schüler\*innen abzuändern, damit Schulleiter\*innen und Lehrkräften rascher und effizienter handeln können. Ändern wir jetzt nichts, werden wir auch scharenweise Lehrkräfte verlieren und letztlich massenhaft Schüler\*innen haben, die nicht entsprechend ihrer Möglichkeiten in ihrer Schullaufbahn gefördert werden konnten, da die verhaltensauffälligen Schüler\*innen ihnen ihre Chancen nehmen.

### Letztes Mittel Suspendierung

Wenn das Reden, Motivieren, Ermahnen und Loben keine Wirkung mehr zeigen, wenn die erforderliche Unterstützung der Eltern nach der dritten Helfer\*innenkonferenz noch immer nicht erkennbar ist, dann ist es höchst an der Zeit, ohne Commitment von Eltern, als Schule Suspendierungen und/oder Einweisungen in therapeutische Einrichtungen anzuordnen. Nur so wird Unterricht in Zukunft für die vielen schulbaren Schüler\*innen erfolgreich gelingen können. ■

FOTOS: STEIRISCHER ÖAAB



**Wir gestalten Lebensräume!**

[www.rottenmanner.at](http://www.rottenmanner.at)



ARBEITSTREFFEN IN GRAZ

# Starkes inhaltliches Programm bei der Lehrerbundklausur

Am 9. und 10. Februar 2024 fand die Klausur des Lehrerbundes Steiermark in Graz statt. Neben Vorträgen von unserem Landesrat Werner Amon, Staatssekretärin Claudia Plakolm und FCG-Vorsitzenden NAbg. Romana Deckenbacher standen vor allem der bezirksübergreifende Informationsaustausch sowie Vorbesprechungen bezüglich der im Herbst 2024 anstehenden Wahlen, darunter auch die Nationalrats- und Landtagswahl sowie die Personalvertretungswahlen, am Programm.

### Einsatz und Engagement

Wir, der Lehrerbund Steiermark, vertreten mit viel Einsatz und Engagement die Interessen der PädagogInnen an den Pflicht- und Berufsschulen und bringen unsere bildungspolitischen Vorstellungen in die Gesetzgebung des Landes und Bundes ein.

Einiges haben wir bereits erreicht – erstmalig übernimmt der Bund 66 Prozent der Kosten für die administrative Assistenz im Pflichtschulbereich – weitere Forderungen im Sinne und im Interesse

unserer KollegInnen bringen wir konsequent in unterschiedliche Gremien ein, wo wesentliche Entscheidungen für den Schulbereich getroffen werden.

### Als Lehrerbund fordern wir weiterhin:

- den flächendeckenden Ausbau der administrativen Assistenz
- das „Zwei-LehrerInnensystem“ in der Volksschule (insbesondere in der Grundstufe 1)
- eine bessere Entlohnung für Schulleitungen (Anpassung an das pd-Schema)
- Sicherung der Qualität im Unterricht durch personelle Unterstützung und Maßnahmensetzung

Gemeinsam mit unseren Obleuten in den steirischen Bezirken arbeiten wir stetig daran, dass die Rahmenbedingungen an unseren Schulen optimiert werden!



Das Kernteam des Lehrerbundes mit **Claudia Plakolm** und mit **Werner Amon** bei der Klausur



DAS POLITISCHE GESPRÄCH MIT  
**EU-SPITZENKANDIDAT REINHOLD LOPATKA**

# Europa muss sich für jeden Österreicher positiv rechnen

*Der Aufbruch sprach mit Reinhold Lopatka über den für die Zukunft Europas notwendigen Außengrenzschutz und Asylverfahren an den Außengrenzen sowie das Verbrennerverbot, das unbedingt nachverhandelt werden muss.* TEXT VON WOLFGANG RUSSOLD

» Am 9. Juni 2024 wird in Österreich die Wahl für die Abgeordneten zum Europäischen Parlament stattfinden. Sie sind Spitzenkandidat der ÖVP. Welches Ergebnis erwarten Sie in einer politisch immer schwierigeren Lage, wo es neben den etablierten Parteien auch immer mehr Protestparteien gibt? Seit 1979 ist die Europäische Volkspartei die stärkste politische Kraft im Europaparlament. Wir wollen diese führende Rolle beibehalten und in Österreich mandatsstärkste Partei werden.

*Gibt es die Vertrauenskrise in die Politik tatsächlich oder wird sie von manchen Medien nur herbeigeschrieben?*

Nach der Finanz-, Migrations- und Corona-Krise und der Invasion von Russland in der Ukraine sind viele Menschen verunsichert und haben große Sorgen. Das führt auch zu einem Vertrauensverlust in die Politik.

*Welche europapolitischen Themen werden für Sie als gewähltes Mitglied des Europäischen Parlaments in Ihrem Fokus liegen?* Europa muss als Industrie- und Wirtschaftsstandort stark bleiben. Nur so können wir unser einzigartiges Lebensmodell mit den Sozialleistungen, dem Gesundheits-, Pflege- und Pensionssystem finanzieren. Ich will alles tun, dass unser Wohlstand gesichert bleibt und nicht unnötige Überregulierungen unsere Wettbewerbsfähigkeit schwächen. Europa muss sich für jede Österreicherin und jeden Österreicher positiv rechnen.

*Bewegt sich Europa im Bereich der Migration und der Asylpolitik in die richtige Richtung?*

Der langjährige Kampf von Bundeskanzler Karl Nehammer hat im Dezember 2023 zu einem ersten Erfolg geführt. Es sind ein robuster Außengrenzschutz und die Verfahren an den EU-Außengrenzen vorgesehen.

*Hat man auf europäischer Ebene in Hinblick auf die E-Mobilität einen Fehler gemacht, indem man mit 2035 ein Verbrennermotor-Verbot beschlossen hat?*

Ja definitiv. Statt auf Technologieneutralität und auf Anreize zu setzen, schränken wir uns mit Verboten ein und behindern dringend notwendige Innovationen. Für 2026 ist eine Überprüfung der Entscheidung zum Verbrenner-Aus durch die Kommission vorgesehen. Wir als Volkspartei werden uns dafür einsetzen, dass dieses "Aus" rückgängig gemacht wird.

*Österreich ist gerade in landwirtschaftlichen Themen sehr oft allein auf weiter Flur in Hinblick auf die Wünsche und Anforderungen einer eher kleinräumigen Landwirtschaft und auch bezüglich einer qualitativ hochwertigen Lebensmittelproduktion. Was kann man hier in Zukunft tun?*

Die Europäische Volkspartei handelt bereits und sagt klar "Nein" zu neuen Belastungen für die heimischen Landwirtinnen und Landwirte. Dadurch ist es gelungen, die Pflanzenschutzmittelverordnung und somit neue bürokratische Auflagen zu

verhindern. Diesen Weg müssen wir konsequent weitergehen. Der Stärkung der Wirtschaft und Landwirtschaft muss auf EU-Ebene wieder mehr Priorität beigemessen werden. Nur so können wir unseren Wohlstand und unsere Versorgungssicherheit langfristig gewährleisten.

*Sie waren unter anderem Mitglied im Steiermärkischen Landtag, Abgeordneter im Nationalrat und werden jetzt - aller Voraussicht nach - ins Europäische Parlament wechseln. Was unterscheidet aus ihrer Sicht diese (gesetzgebenden) Gremien grundsätzlich voneinander oder anders gefragt: Ist nicht alles sehr ähnlich?*

Im Landtag war es seinerzeit sehr kollegial und jeder kannte jeden. Im Nationalrat wurde es, seit Herbert Kickl die FPÖ übernommen hat, immer aggressiver und auch untergriffiger. Wie es im Europaparlament sein wird, das weiß ich noch nicht.

*Sie sind seit vielen Jahren in verschiedenen Funktionen auf europäischer Ebene, unter anderem im Europarat oder bei der OSZE tätig. Wie unterscheidet sich das politische Handeln auf internationaler Ebene von der nationalen Ebene?*

Auf internationaler Ebene im Europarat und der OSZE arbeiten wir eng parteiübergreifend zusammen. Bei meinen vielen Aktivitäten, wie zum Beispiel Leitungen von Wahlbeobachtungen habe ich ein europaweites Netzwerk mit Abgeordneten aller Mitgliedstaaten aufgebaut.



**Reinhold Lopatka**, 64, ist verheiratet und hat drei Söhne. Seit 2023 ist der studierte Jurist und Theologe Vizepräsident der Parlamentarischen Versammlung des Europarates und der OSZE, seit 2003 arbeitete er als Abgeordneter im Nationalrat oder Staatssekretär, von 2013 bis 2017 als Klubobmann der Österreichischen Volkspartei. Von 2007-2013 war er Staatssekretär im Bundeskanzleramt für Sport, danach im Bundesministerium für Finanzen und auch im Bundesministerium für europäische und internationale Angelegenheiten. Von 1986 bis 2003 war Lopatka Abgeordneter im Steiermärkischen Landtag, von 2000 bis 2003 als Klubobmann der Steirischen Volkspartei. Von 1993 bis 2001 war er Landesgeschäftsführer der Steirischen Volkspartei und von 2003 bis 2007 Generalsekretär der ÖVP.

*In Ihrer langjährigen politischen Tätigkeit, welches war der spannendste Termin bzw. wer war der interessanteste Gesprächs- oder Verhandlungspartner?*

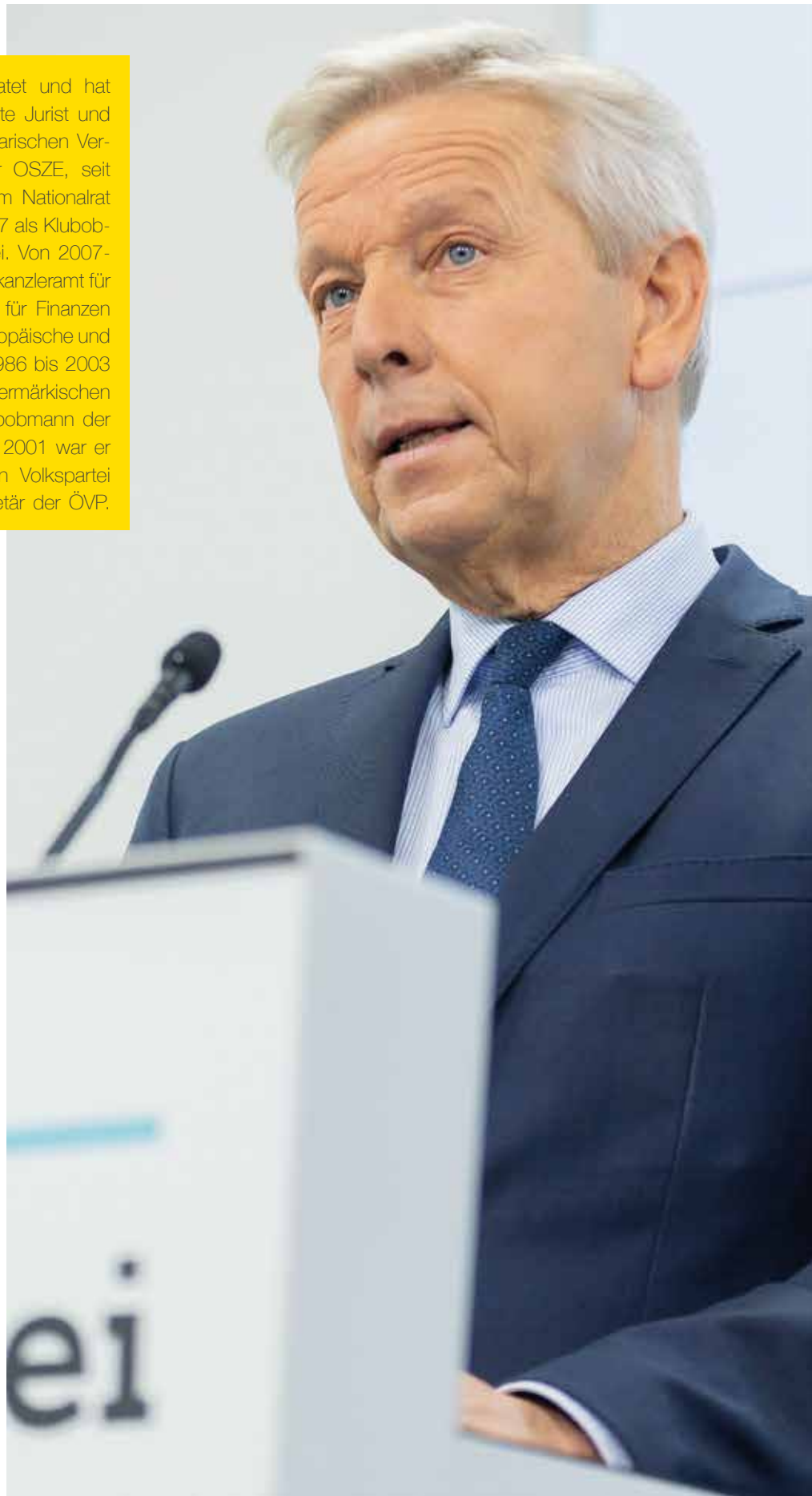
Spannend war es seinerzeit bei den US-Präsidenten Ronald Reagan und George Bush im Weißen Haus oder bei Staatsbesuchen mit Präsidenten Heinz Fischer in Kuba bei Raúl Castro, dem Bruder von Fidel Castro. Herausfordernd waren meine Gespräche als Beauftragter der OSZE mit Abgeordneten der Ukraine und von Russland nach der russischen Invasion im Februar 2022.

*Sie sind begeisterter Marathonläufer, haben bisher schon 100 Marathons absolviert. Schöpft man aus dem Laufen Kraft und Motivation für die politische Arbeit?*

Man bekommt den Kopf frei, fühlt sich fit und kann während der Laufeinheiten mit Laufpartnern interessante Gespräche führen. Gesund am Marathon ist die Vorbereitung, die Marathons selbst haben mir oft viel abverlangt.

*Reinhold Lopatka war und ist als Politiker oft und sehr viel im ganzen Land unterwegs. Gerade auch jetzt im Wahlkampf. Was machen Sie in der - wahrscheinlich gerade spärlichen - Freizeit, wenn Sie einmal zuhause sind?*

Ich besuche ein Match des TSV Hartberg, wandere mit meiner Frau entlang der Lafnitz oder auf den Hochwechsel oder lese im Sommer ein Buch im Garten oder im Winter im Wohnzimmer. ■



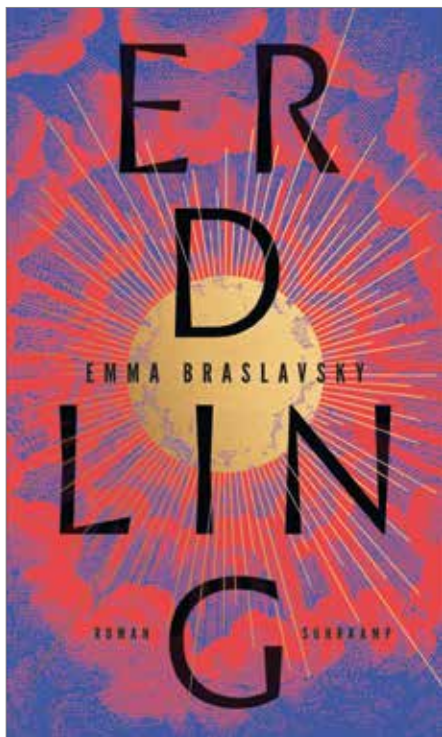
## BÜCHER UNDSOWEITER ...

ZUSAMMENGESTELLT VON  
WOLFGANG RUSSOLD

### Odyssee

In Emma Breslavskys Buch „Erdling“ begleiten wir Lena, eine junge Frau, die in einer postapokalyptischen Welt lebt. Auf ihrer Reise durch eine von Naturkatastrophen gezeichnete Landschaft, bei der sie gemeinsam mit Oskar Lafontaine die entführte Sahara Wagenknecht sucht, trifft sie mit ihrem treuen Begleiter, dem Hund Bodo, auch einen geheimnisvollen Fremden namens Rasmus. Lena kämpft nicht nur um ihr eigenes Überleben, sondern auch um Antworten auf Fragen über ihre Vergangenheit und die Zukunft der Welt. Während sie sich durch diese gefährliche Welt bewegt, lernt Lena Lektionen über Menschlichkeit, Hoffnung und Zusammenhalt.

Emma Breslavsky, *Erdling*, 425 Seiten, Hardcover mit Schutzumschlag, Subrkamp Verlag, ca. 27 Euro



### Uferwege

In der neu gestalteten und erweiterten zweiten Auflage dieses wunderbaren Buches tauchen wir in die malerische

Landschaft des Ausseerlands ein. Durch eine Reihe von Essays und Anekdoten erkunden wir die Schönheit der Natur, die reiche Kultur und die besondere Atmosphäre dieser Region. Sudy reflektiert über Begegnungen mit Menschen, lokale Bräuche und Traditionen sowie die Bedeutung des Lebens im Einklang mit der Natur. Das Buch lädt den Leser dazu ein, die einzigartige Magie des Ausseerlands durch die Augen des Autors zu entdecken.

Reinhard Sudy, *Uferwege im Ausseerland*, 198 Seiten, Buchschmiede Verlag, Hardcover ca. 33 bzw. Softcover ca. 23 Euro



### Spieler

Auf den ersten Blick könnte man Fast Eddie Felson für einen mittelmäßigen Billardspieler mit einem ehrlichen Lächeln und locker sitzender Brieftasche halten. Liegen aber die großen Scheine auf dem Tisch, zeigt Eddie sein ganzes Können und zockt seine Gegner gnadenlos ab. Doch die Chicagoer Billardlegende Minnesota Fats ist ein anderes Kaliber. Fast Eddie riskiert mehr als nur sein Geld und geht einen Pakt ein, um das Spiel seines Lebens zu spielen.

Walter Trevis, *Die Partie seines Lebens*, 400 Seiten, Paperback, Ullstein, ca. 18 Euro



## Öaabelix

*I wünsch Eich wie jedes  
Johr frohe Ostern und  
gehts bittschön wählen!*

## aufbruch

Die nächste Ausgabe  
erscheint im Sommer 2024.

Redaktionsschluss ist  
Ende Juni 2024.

Beiträge aus Ihrer  
Orts- oder Bezirksgruppe  
für das Panorama senden Sie  
bitte per Email an:

[office@steirischeroeaab.at](mailto:office@steirischeroeaab.at)



# Briefwahl



## IN VIER SCHRITTEN



**AK** Wahl  
TEAM PETER AMREICH

**ÖAAB-FCG**  
STEIRISCHE VOLKSPARTEI

**DAS BRIEFWAHLKUVERT KOMMT  
ANFANG APRIL AUTOMATISCH INS HAUS!**



**1.**

**Stimmzettel rausnehmen und  
LISTE 2 ÖAAB-FCG-Steirische  
Volkspartei Team Peter Amreich  
ankreuzen.**



**2.**

**Stimmzettel ins blaue Kuvert**



**3.**

**Blaues Kuvert ins weiße  
Rücksendekouvert**

**\*ACHTUNG: DAS BLAUE MUSS INS WEISSE!**



**4.**

**Zukleben und kostenlos in den  
nächsten Briefkasten werfen**

→ [akwahl24.at](http://akwahl24.at)

ZUKUNFT.  
ZUVERSICHT.  
*Zusammenhalt.*



**AK** Wahl  
TEAM PETER AMREICH

**ÖAAB-FCG**  
STEIRISCHE VOLKSPARTEI

- **Leistung muss sich lohnen:  
Arbeitende Menschen weiter steuerlich entlasten  
Eigentumschaffung erleichtern**
- **Bestmögliche Vereinbarkeit von Familie und Beruf sicherstellen**
- **Sicher und mit Hausverstand in die Zukunft**
- **Pendlerinnen und Pendler entlasten**

**Bringen wir gemeinsam Leistung, Familie und Sicherheit  
in die steirische Arbeiterkammer!**



Spitzenkandidat Ing. Peter Amreich

## Arbeiterkammerwahl

 **16. BIS 29. APRIL 2024**

In Betrieben mit eigenem Wahllokal kann direkt am Arbeitsort gewählt werden. **Sonst wird die Wahlkarte automatisch Anfang April per Post zugeschickt** – BriefwählerInnen können sofort nach Erhalt ihrer Briefwahlunterlagen wählen. Das Kuvert dann einfach **kostenlos** in den nächsten Briefkasten werfen!

**2**

ÖAAB-FCG-STEIRISCHE VOLKSPARTEI  
**TEAM PETER AMREICH**

